

CHOREOGRAFIE DER BEDÜRFNISSE

Ein gelungenes Beispiel für diese Choreografie aus Funktion und Atmosphäre ist ein Relaxraum mit Erfrischungsbecken, eingefasst von Naturstein und umgesetzt von **Stone4you**. »Gewünscht war hier ein privates Refugium mit einem kleinen, feinen Wellnessbereich zum Entspannen«, erzählt **Inhaber Georg Leeb**. Wasserbecken, Wasserfall, integrierte Sitzbank – alles verkleidet mit Kanfanar-Kalkstein aus Istrien. »Natursteine wie **Kanfanar, Travertin oder Sandstein** verstärken ein mediterranes Flair, speichern tagsüber Sonnenwärme und geben sie nachts langsam wieder ab – ideal für wärmeliebende Pflanzen und ein angenehmes Mikroklima.« **Steinmauern** seien zudem »pflegeleichter und langlebiger als beispielsweise Hecken, Trittplatten im Gras verschmelzen mit der Natur und grenzen Grasflächen, Beete und einzelne Gartenbereiche wunderbar voneinander ab«. **Material** wird hier zum ordnenden Element, nicht zur Dekoration.



Erholungsoase mit Frischekick

Edler Kanfanar-Naturstein rahmt das Erfrischungsbecken mit mediterraner Noblesse. Im Kubus dahinter lädt eine diskrete Lounge zum Rückzug ein.

stone4you.at

© Oraskac Pflanzenland GmbH

Während ein Relax-Kubus im Garten Klarheit und Abgrenzung ausstrahlt, lebt ein **Yogaplatz** vom Dialog mit der Vegetation. Bewegung im Freien macht schließlich wach, aktiv und gesund. Ein geschützter Ort mit ausreichend Fläche – idealerweise mit einem Holzdeck von rund drei mal drei Metern – bildet die Basis. **Duftende Pflanzen wie Lavendel, Thymian oder Minze wirken hier beruhigend, Rosen oder Schmetterlingsflieder setzen weiche Akzente**. Selbst das leise Plätschern eines Gartenbrunnens – beim Yogaplatz etwa mit einer Lotosblume – kann die Atmosphäre stimmungsvoll verändern. Es geht dabei nicht um Esoterik, sondern um Sensorik und Naturnähe. Die **Feuerstelle** wiederum ist das archaische Gegenstück zur meditativen Zone. Hier darf der Raum runder, kompakter sein, eingefasst von dichten Hecken oder halbhohen Mauern.

Peter Baumgarten empfiehlt »markante, große Findlinge« oder »Schotter als kraftvolle Elemente«. »Entscheidend ist, dass der Platz ein Wohlfühlort bleibt, also nicht überdesignt, sondern ästhetisch und reduktionistisch ist.«